

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **13 (1956)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

liche Kombination aus dem Maiglöckchen und der Meerzwiebel ist, war erst in kleiner, dann in etwas gesteigerter Dosis einzunehmen. Als weitere Unterstützung wurden noch Tiefatmungsübungen empfohlen.

Anfangs Oktober schrieb die Patientin unter anderem:

«Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Mittel, die mir so gut getan haben. Auf dem Herzen spüre ich nichts mehr.»

Zugleich verlangte sie noch ein Mittel gegen eitrige Mandeln, da ihr der Arzt gesagt habe, daß dadurch das Herz erneut belastet werden könne. Es ist in solchem Falle unbedingt nötig, den Mandeln vermehrte Pflege zukommen zu lassen, was durch Absaugen, durch Betupfen und Gurgeln mit Molkosan und Echinasan, wie auch durch dessen Einnahme geschieht. Wer zu Angina neigt, sollte unbedingt eine gründliche Halspflege betreiben und seine Widerstandskraft zu mehren suchen, da dadurch das Herz wesentlich geschont werden kann.

BERICHTIGUNG

Wieder sind die üblichen Festtage der Jahreswende vorüber. Viele unserer Leser werden sich dabei noch unserer früheren Ratschläge erinnern haben. Dadurch konnte mancher seinen Magen schonen, denn weshalb sollten unsere Organe zur Festzeit mehr ertragen als sonst? Jeder, der daher aus unserm wohlgemeinten Rat Nutzen zog, mag froh darüber sein, daß er nun nachträglich nicht unter allerlei unangenehmen Störungen zu leiden hat.

Noch weit vorteilhafter als die erwähnten Ratschläge wirkt sich indes die Aufklärung über den Ursprung der vergangenen Feste geistig auf jenen aus, der ihrem geschichtlichen Hintergrund die gebührende Beachtung schenkt. Es gibt zwar viele, die allzulebte mit alten Sitten und Gebräuchen verbunden sind, und es nicht gerne hören, daß die gefeierten Feste mit ihren tiefeingewurzelten Gewohnheiten heidnischen Ursprungs sein sollen. Unwillkürlich wird dadurch jener, der ihnen huldigt mit dem Leben unserer heidnischen Vorfahren verknüpft, nicht aber mit irgendwelchen christlichen Forderungen, wie er dies ahnungslos glauben mag. Ein einfaches Rechnungsbeispiel kann uns den Beweis liefern. Christus war bei seinem Tode, der auf das Frühjahr fiel, 33½ Jahre alt. Rechnen wir also vom Ende März oder anfangs April ein halbes Jahr zurück, dann führt uns dies zu seinem Geburtstag auf den Anfang des Monats Oktober. Hieraus ergibt sich die erstaunliche Frage, warum denn überhaupt die Christenheit diesen Geburtstag im Dezember und zwar zur Zeit der Sonnenwendfeier der alten Germanen und Römer feiert? Diese Verquickung erklärt gleichzeitig die Einführung des Lichterbaums nebst dem üblichen Schenken. Manchen mag es zwar nicht angenehm sein, daß sich das Feiern der so wichtigen Geburt nicht als biblisches Gebot melden kann. Viele andere zogen indes bereits wertvollen Nutzen aus dieser Feststellung, indem sie erkannten, daß als christliches Erfordernis stetige, sorgfältige Wachsamkeit geboten wurde und notwendig ist, um die Erfüllung prophetischer Ereignisse erkennen zu können, die sich infolge dieser Geburt zur bestimmten Zeit befreiend für uns auswirken wird.

Manche Leser mögen sich fragen, warum wir diese interessanten Gedankengänge nicht zur allgemeinen Berücksichtigung schon vor den Festtagen geäußert haben? Nun, in der Regel sind gewisse tiefsetzende Gewohnheiten ohnedies stärker als alle vernünftigen Erörterungen. Erst, wenn der Schimmer spannender Erwartung erlaßte und der Mühe nicht vollauf entsprach, sind wir für sachliche Ueberlegungen etwas zugänglicher und wir nehmen uns vor, das nächste Mal an ihren praktischen Wert zu denken und uns unnötige Sorgen und Mühen zu ersparen. Jenen aber, die sich bereits schon die erwähnte Erkenntnis angeeignet haben, sind wir noch eine besondere Erklärung schuldig, denn sie mögen sich an der altmodischen Form unseres Bücherinsetates gestoßen und sie als Widerspruch zu unserer Einstellung empfunden haben. Zu ihrer Beruhigung möchten wir ihnen versichern, daß unser Buchdrucker dafür alleine die Verantwortung trägt, denn er hat das Inserat ohne unser Wissen aufgestellt und aufgenommen und zwar aus lauter Begeisterung für die vielseitige Hilfe, die «Der kleine Doktor» überall darreichen möchte.

Verantwortlicher Redaktor: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen

NEU!

Sanddorsan-

Sanddornsirup

200 ccm Fr. 4.90, 500 ccm Fr. 10.20, 1000 ccm Fr. 17.50

In jedem Reformhaus erhältlich

CASA MAS — eine Orange wie nie zuvor!

So zuckersüß und doch aromareich, biologisch gezogen, am Baum voll ausgereift und erst noch aus der Farm eines Schweizer: diese Vorzüge zusammen finden Sie in der CASA MAS-Frucht zum erstenmal.



Die CASA MAS-Orange erobert sich die Gaumen und Herzen aller, die sie kosten, im Sturme. Auch Sie werden sie immer mehr schätzen lernen.

Profitieren Sie jetzt ausgiebig — die Saison dauert nur bis anfangs Februar!

Erhältlich in den meisten Reformhäusern und in vielen Früchtespezialgeschäften

Import: Reformhaus Müller-Stricker, Zweierstr. 120, Zürich 3

Eine erfolgreiche

Winter-Kur

Colonlaxa-Darmbad (der Tod sitzt im Darm). - Spezial-Groß-Moorpackungen, für Rheuma, Gicht und Ischias. - Schlendbäder. - Unterwassermassage, Pflanz, Kneipp, Schrot. - Kuhne-Behandlungen. - Neuzeitliche Ernährung, Diät- und Säftekuren. - Erfolgreiche Oelkuren für Leber und Gallen in 10 Tagen. - Anwendung von Naturheilmitteln (Früchtpflanzenpräparaten von Dr. h. c. A. Vogel) im

Kur- und Heilbad Schoch-Köppel, Schwellbrunn

Telefon (071) 5.23.55

972 m ü. M.

In wunderbarer ruhiger Höhenlage mit prächtiger Aussicht. Pensionspreis Diät Fr. 12.50, Diabetiker Fr. 14.—. Heimelige Zimmer mit fließendem Wasser kalt u. warm. (Oelheizung).

Heimsonne

Biologisch hochwertiger Wärmestrahler macht schmerzfrei und froh! (Keine Höhengsonne).

Bestes Markenprodukt 220 V, 250 W, komplett mit Ständer, Kabel und Stecker zum Preise von nur Fr. 35.— inkl. Wust., Porto und Packung gegen Nachnahme. Rückgaberecht innert 5 Tagen.

Bestellen Sie noch heute!



Dr. A. Vogels Flockenbrot

wird nach der Art der Naturvölker zubereitet und entspricht auch dem, was schon den alten Römern und Helvetiern Kraft verliehen hat. Für Gross und Klein ein wohlschmeckendes Brot aus dem ganzen Roggen- und Weizenkorn mit Zusatz der mineralstoffreichen Reiskleie.

Verlangen Sie in Ihrem Diätgeschäft A. Vogels Flockenbrot, um es nachher nie mehr zu missen!

Prachtvolle Qualitäts-Weizenkörner* 1955 und «SILIZIUM»-Urgesteinsmehl liefert laufend

Rolf Koch, Kriens - Luzern 41

*«SILIZIUM»-behandelt! Prospekte anfordern! Lesen Sie: «Steine geben Brot», 32 S., Fr. 1.50